

Sitzungs-Protokolle

des

Ersten internationalen Ornithologen-Congresses.

(Fortsetzung.)

Dann, meine Herren, habe ich ausdrücklich in meinem Antrage betont, dass ich die Vögel ausnehme, die einerseits unter das Jagdschutzgesetz fallen. Das selbstverständlich, ob sie nun kleiner oder grösser sind. Dann kommen jene Vogelarten in Betracht, welche man als entschieden schädlich bezeichnen kann: ihre Anzahl ist verhältnissmässig klein, und sie lassen sich unschwer feststellen. Meine Herren, ich werde dann einen Antrag stellen, welcher das Vernichten jener Vögel, welche anerkannt schädlich sind, auch nicht für Jedermann gestattet, denn da kommt der Uebelstand, der recht folgenschwer ist, nämlich, dass es heutzutage Mode ist, selbst von Seite der Regierungen Vögel, nach Urtheil von Sachverständigen oder nicht Sachverständigen zu ächten. Was kommen da für Dinge zu Tage. — Wenn wir von solchen Vögeln eine Anzahl, weil sie hie und da schädlich sind, ächten wollen, ich nenne, um nicht zu weit zu gehen, nur ein Beispiel — den Eisvogel — und ausröthen, da kommen wir sehr weit, denn dann folgt ein Vogel dem andern. Wenn wir ganz bestimmte Punkte festhalten, und deshalb erlaube ich mir den ersten Antrag zu stellen, so haben wir gewisse Normen, auf Grund deren der Vogelschutz für alle Länder als eine vollständig internationale Sache aufgebaut wird.

Da möchte ich noch ein paar Worte sagen. Ich bin nämlich noch aufmerksam gemacht worden auf einen Punkt, den ich übersehen habe. Wir sind so weit, dass im preussischen Abgeordnetenhaus die Vorlage, betreffend den Drosselfang, mit 150 gegen 149 Stimmen, also mit einer einzigen Stimme abgelehnt wurde. So wurde beschlossen, die Drosseln weiter zu fangen!

Dr. Lentner: Gestatten Sie mir, hochgeehrte Versammlung, von einem Standpunkt, der heute noch nicht berührt worden ist, vom Standpunkt des Juristen, der Frage näher zu treten.

Wenn der hohe Congress practische Erfolge aus seinen Resolutionen ziehen will, so müssen diese Erfolge zum Ausdruck gebracht werden in einer internationalen Convention. Ich habe das mannigfach erfahren; ich war Mitglied mehrerer Congresses, immer und überall wurde ein practisches Resultat nur dann erzielt wenn, wie heute richtig von Dr. Hayek erwähnt worden ist, durch die Intervention der Regierungen die exacte Forschung unterstützt und deren Resultate in irgend einer Weise in vertragsmässige Form gebracht worden sind. Wenn es erlaubt ist, ein Beispiel statt vieler anzuführen, möchte ich erinnern, dass es erst unlängst gelungen ist eine Convention zu Stande zu bringen, nämlich die Convention betreffend die submarinen Seeleitungen. Man hatte gedacht, es sei nicht möglich, aber durch Ausdauer der Gesellschaften und Vereine, insbesondere für Electricität und Elektrotechnik, ist es gelungen, auf der Pariser Elektrischen Ausstellung diese Resultate der Wissenschaft zu formuliren. Die Analogie liegt sehr nahe, dass wir ein ähnliches Ziel erreichen werden, welches darin besteht, ein internationales Vogelschutz-Gesetz als integrierenden Bestandtheil eines internationalen Thier-

schutzgesetzes zu Stande zu bringen. So fasse ich die Sache auf, und das dürfte auch der richtige Weg sein. Wir werden in dieser Beziehung dieses beschränkte, aber sehr wichtige Gebiet tüchtig und präcise bearbeiten können, wie das auch mehrfach hervorgehoben und durch die interessanten Ausführungen, die eben in französischer Sprache gemacht wurden, bestätigt erscheint. Dieser allgemeine internationale Gesichtspunkt beruht meines Erachtens darin, dass die Vögel einmal als internationales Eigenthum betrachtet werden, und zwar als Objecte der allgemeinen Gesittung und Schonung. Ob auch als Objecte der internationalen Aesthetik — das ist zwar sehr wünschenswerth; ich glaube aber, die Regierungen, die auf ihrem Verwaltungsstandpunkte stehen, auf jenem des exacten Juristen, würden dieses letztere Motiv als bestimmend zum Abschlusse von Conventionen kaum betrachten können. Die Sachlage ist die, dass der Congress zwar wichtiges und allseitig geprüftes Material sammelt, dass derselbe aber dieses Material heute in seinen wenigen Sitzungen zu formuliren nicht im Stande ist, dass daher eine Permanenz-Commission geschaffen werde, die unter Vergleichung der bereits bestehenden Verträge und Gesetze ein in allen Staaten mögliches einheitliches Uebereinkommen, auf den Grundsätzen der Humanität, Gesittung und Zweckmässigkeit basirend, schaffen soll. Dass dies richtig ist, will ich nur noch beweisen durch den Hinweis auf die im vorigen Jahre im englischen Unterhause mit 195 gegen 40 Stimmen in zweiter Lesung angenommene Bill gegen das Taubenschüssen, diesen grausamen und unnützen Sport. Auch die englische Regierung war in sehr energischer Weise für diese Bill eingetreten. Die Publicistik hatte sich auch dieses Gegenstandes bemächtigt, und ich glaube, dass es die europäische öffentliche Meinung dahin bringen wird, dass auf diesem Gebiete, betreffend die Einschränkung unnützer Grausamkeit und schnöder Habsucht, alle gesitteten Staaten Repressivmaassregeln ergreifen werden.

Wenn nun practische Ziele erreicht werden sollen, so sind alle bereits gehörten ausgezeichneten Erörterungen der Fachmänner schon ein vortreffliches Material. Dieses muss aber gewissenhaft, ruhig, formell, gediegen verarbeitet werden, und dazu braucht es Zeit, sowie es seinerzeit auch bei den internationalen statistischen Congressen der Fall war.

Nachdem mehrere Congresses vergangen waren, endlich auf Anregung von Adolf Quetelet die statistische Permanenz-Commission in's Leben getreten, die eine Norm für ein gemeinsames Vorgehen auf dem internationalen statistischen Gebiete schuf, eine Commission, die leider aufgehört hat, zu existiren, dies aber nur aus politischen, nicht aus technischen oder wissenschaftlichen Gründen.

Ich möchte also bitten, dass die hohe Versammlung gestellten Antrag eben in diesem Sinne, dass eine Art ständiger Commission zur Durchberathung dieser wichtigen Frage des Vogelschutzes geschaffen werde, ihrer geneigten Würdigung für werth erachten möge. (Beifall.)

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokoll des Ersten internationalen Ornithologen-Congresses \(Fortsetzung\) 70](#)